

war ein Arzteteam von humedica vor Ort. Ein Erfahrungsbericht. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ziel ist Kooperation mit der KV

Der Hausärzteverband in Nordrhein lehnt einen Ausstieg aus der Gesetzlichen Krankenversicherung ab. **7**

„Ohne Rechte, ohne Einfluss“

Wie Ärzte in Polen arbeiten – ein Orthopäde berichtet von einem Besuch in seiner alten Heimat. **8**

MEDIZIN

Fortbildung in Berlin

Das „Charité Fortbildungsforum – Deutscher Ärztekongress“ bietet Hausärzten Fortbildung und CME-Punkte. **10**

Effektive Schmerztherapie



Gegen entzündliche Gelenkschmerzen bieten NSAR und Coxibe beste Wirksamkeit. Kombinationen mit Paracetamol können helfen, die NSAR-Dosis zu reduzieren. **11**

WIRTSCHAFT

Wirtschaftswissen im Fernstudium

Bei der Open University im englischen Milton Keynes können Ärzte ein Management-Studium absolvieren. **12**

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Frielingsdorf Consult GmbH, Köln, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@arzte-und-zeitung.de
www.arzte-und-zeitung.de

ZsB
2609/x
ZB MED

ben jetzt Dr. Arke Orqvist vom Karolinska-Institut und seine Kollegen neue Daten publiziert (Eur Res J 30, 2007, 414). Danach mussten in drei Wintern je nach Stärke der Grippewelle 297, 158 oder 743 Menschen geimpft werden, um einen Todesfall zu verhindern. In

Linke kritisiert MVZ-Strukturen

BERLIN (ble). Die bundesweit über 800 Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) verfehlen nach Ansicht der Linksfraktion das Ziel einer besseren Versorgung der Bürger. Nur ein kleiner Teil der MVZ verfüge über einen ausreichenden Mix verschiedener Arztgruppen. Zudem sei die Gefahr gegeben, dass Kliniken eigene MVZ zur Einweisung von Patienten nutzten. Das Gesundheitsministerium wies die Kritik zurück. **Siehe Seite 6**

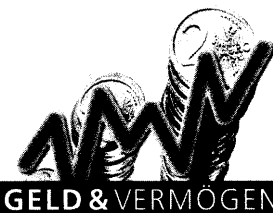
Jeder Mensch im Alter ab 60 Jahre und jeder chronisch Alters, sollte jetzt gegen Grippe geimpft werden.

der prospektiven Kohortenstudie Jährigen die war in Stockholm 1998/99, 99/00 geboten wor und 00/01 allen 260 000, über 65- der alten M

Anlage mit Potenzial Optionen zur Vermögensoptimierung

NEU-ISENBURG

(eb). Derzeit haben Sparer viele interessante Möglichkeiten, ihr Geld anzulegen. So wird zum Beispiel für Anleger, die Anteile geschlossener Fonds kaufen oder verkaufen wollen, der Markt transparenter. Die Betreiber von Zweitmarkt-Plattformen helfen jetzt mit einem Analyseverfah-



GELD & VERMÖGEN

Niedrigzinsanleger sichern und müssen zahlen.

Säumige Patienten zahlen mehr

Für Selbstzahler und Privatpatienten gelten jetzt höhere Verzugszinsen

NEU-ISENBURG (lu). Ärzte können von Privatpatienten und Selbstzahlern, die mit ihrer Rechnung in Verzug sind, jetzt höhere Verzugszinsen verlangen. Aktuell dürfen sie dafür 8,19 Prozent per annum in Rechnung stellen.

Das ergibt sich aus der Änderung des Verzugszinssatzes, dessen Höhe die Bundesbank halbjährlich festlegt. Kürzlich wurde der Satz für private Verbrauchergeschäfte von 7,7 Prozent auf 8,19 Prozent erhöht. Damit können Kollegen einem säumigen Patienten, der

mit einer Zahlung von 600 Euro 30 Tage lang im Rückstand ist, 604,04 Euro in Rechnung stellen.

Das ergibt sich aus folgender Kalkulation: 600 Euro mal 8,19 Prozent macht 49,14 Euro. Dieser Betrag wird multipliziert mit 30 (Tagen) und durch 365 (Tage) geteilt. Das ergibt einen Betrag von 4,04 Euro an Verzugszinsen für diese Zeit. Zusammen mit dem geschuldeten Betrag ergibt sich die Rechnungssumme in Höhe von 604,04 Euro.

Allerdings sollten Kollegen darauf achten, dass auch sie als Frei-

berufler Verzug zahlen müssen, wenn die Rechnung ihrer Praxis im Verzug ist – nicht höherem als dem Verbraucher. Die schäfte zwischen Arzt und Patient gilt ein Verzug von 11,19 Prozent oder Dienstleistungen erwirbt, sollte er die Zahlung

@ Wie sich Detail bei Ärzten im Internet www.basiszins.de